

Angebote und Serviceleistungen für Vereine und Ehrenamtliche.

Das Versprechen, auf der Homepage Pro und Kontra zu platzieren, klappt nicht optimal. Da die „Pro-Seite“ ein aufwändiges Serviceheft gedruckt und mit der Post versendet hat, möchte nun die „Kontra-Seite“ einige der dargestellten Daten relativieren/korrigieren und kostengünstig verteilen. Dieses Mail darf natürlich auch noch weiter verteilt werden. Es ist schon verwunderlich, wie viele Fakten nicht richtig dargestellt wurden.

Geschäftsstellen: Beim BaTTV wird sich weiterhin eine „Geschäftsstelle“ und ein Vizepräsident Verbandsarbeit die Arbeit teilen und das ohne Büropausen 7 Tage pro Woche für alle Fragen verfügbar sein.

Click-tt: Für die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung reicht ein Teilnehmer pro Verband, Unsere Wünsche wurden, sehr erfolgreich, von einem Ehrenamtler eingebracht. Es sind immerhin 2 x 3 Tage Tagungen in Bregenz oder bei einem TT-Verband.

Trainingsprogramme: Diese sind beim DTTB und bei myTT ausreichend vorhanden. Auch im Heft „Tischtennis“ sind jeden Monat mehrere Seiten Trainingstipps.

Wettkampfsport: Die Genehmigung der Mannschaften möchten wir nicht auf viele Spielleiter verteilen, ein Sportwart soll jeweils alle Vereine gleich behandeln. BaTTV-Race: Wurde bei der Umfrage schon abgefragt und kann jederzeit, BaTTV-spezifisch, gestartet werden. Spieldauer nicht 2 sondern 3 Std.. MKTT: Das Programm wurde 2012 von Alfons Enichlmayr trotz „Gegenwind“ aus Stuttgart für die 3 Verbände gekauft und mit Hr. Koreis zum Standardprogramm weiterentwickelt. Von Anfang an gab es ausreichend Schulungen vor Ort und online für alle Turnierausrichter. Die Geschäftsstelle wird bei uns nicht gebraucht, da die ehrenamtlichen Turnierausrichter die Daten direkt ins System überspielen. TTR wird nicht in der Geschäftsstelle errechnet, das macht click-tt automatisch.

Sportentwicklung: Wir sind der Meinung, dass für die Sportentwicklung der DTTB die Theorie liefern muss und die Bezirke vor Ort mehr Arbeit machen sollen. Mehr Geld in die Bezirksstützpunkte, etwas weniger in den Verbandsstützpunkt. Für Talente können dann in Ortsnähe Sonderbedingungen aufgebaut werden. Weniger Fahrzeit – mehr Trainingszeit. Für Vereinsberatung gibt es genügend Möglichkeiten, intern oder über den DTTB. Kein Problemchen bleibt bei uns liegen, da die Vereinszahlen überschaubar sind. 2013 hatten wir schon eine BFD-Stelle besetzt, das bedeutet viel Aufwand, um diese entsprechend anzulernen, auch der Trainerschein wird dann erst erworben. Wir befürworten und helfen Vereinen, solche Stellen gemeinsam zu nutzen. Federführend für die Ausbildung und Verwaltung ist dann der DTTB mit den Bezirksjugendwarten. Die Kosten können sich die Vereine dann teilen. Angestrebt werden sollte aber ein flexiblerer Einsatz von ausgebildeten Trainern. Minimeisterschaften, Kooperationen mit Schulen und „Tischtennis macht Schule“ ist schon gut integriert und wird weiterhin individuell gefördert.

Breitensport: Mit dem Schnuppermobil haben wir nun schon seit 2013 große Erfolge. Mit bis zu 20 Tagen pro Jahr ist der BaTTV, spezifisch gesehen, einsame Spitze.

Schulsport: Kein Unterschied mit oder ohne Fusion. Warum nur bis 2016?

Leistungssport: Viele Leistungssportler sind aus dem BaTTV hervorgegangen. Alle haben eine gute Förderung erhalten. Der Verein TTBW wurde gegründet, um den Leistungssport für 3 Verbände zu bündeln, dies wird auch in Zukunft ein Vorteil für alle sein, wird jedoch neu verhandelt werden. Aber eine Verlagerung der einzusetzenden Mittel in Richtung Bezirksstützpunkte ist von uns erwünscht, um aktiv den Spielerschwund zu bremsen.

Unsere Definition von Mehrwert ist die Nähe am Verein, jeder Verein bekommt die Hilfe, die er benötigt, auf kurzem Weg.

Aus- und Fortbildung: Es wird keine Änderungen geben. Auf keinen Fall kann es längere Fahrstrecken geben. Den Servicetag in Stuttgart werden wir weiterhin besuchen, denn dieser ist kostenpflichtig und lebt von hohen Teilnehmerzahlen und umfangreichen Angeboten, die es so vorerst nur zentral geben kann. Für kostenpflichtige Zusatzangebote wie „Heidelberger Ballschule“ sehen wir keinen Bedarf, das ist bestimmt eher für fußballbegeisterte Väter interessant.

Finanzen: Die Geschäftsstelle zu verkleinern, wurde bisher immer als unnötig begründet, optimale Servicebereitschaft war und ist unsere Devise. Trotzdem wird die dort gemachte Arbeit nicht einfach entfallen, sondern wird dann in Stuttgart mit hauptamtlichen Mitarbeitern gemacht. Miet- und Sitzungskosten fallen im Budget kaum ins Gewicht. Im kleineren Verband können die ehrenamtlichen Funktionäre sehr viel Arbeit übernehmen, welche sonst die Hauptamtlichen erledigen müssen. Ehrenamtliche zu finden, ist im kleinen Verband deutlich einfacher, da der Arbeitsaufwand überschaubar ist. Bei uns sind alle Bereiche/Aufgaben abgedeckt. Abstimmungen innerhalb der Bezirke wären schwieriger und die Sitzungen des erweiterten Vorstands eine Reise zwischen den Autobahnstaus. Gebühren und Beiträge sind im BaTTV optimiert und werden als gerecht empfunden. Es sind auf Jahre hinaus keine Erhöhungen zu erwarten.
Da ein Delegiertensystem für den Verbandstag von der Behörde nicht erwünscht ist, werden wir für den Verbandstag die Strafe bei Nichtteilnahme streichen.

Öffentlichkeitsarbeit: Eine geplante Erneuerung der Homepage wurde wegen den Fusions-Verhandlungen eingestellt. Eine sehr aktuelle Homepage ist fast ausreichend und erspart zusätzliche Kosten. Die sozialen Medien sind auch für BaTTV zugänglich.

Sportpolitik: Durch eine Fusion werden wir auf dem Bundestag deutlich **weniger** Gewicht haben, zwei Grundstimmen entfallen und bei der Addition der Vereinszahlen werden noch einmal zwei Stimmen wegfallen. Da bei Abstimmungen häufig auch 40 % der Verbände zustimmen müssen, ergibt sich da noch einmal ein deutliches Minus - statt drei Verbände nur einer. Nur damit ein Präsident den drittgrößten Verband anführen kann, fusionieren wir nicht. Gesellschafter von myTischtennis zu sein, ergibt keinen Mehrwert. Erwirtschaftete Gewinne würden an alle Verbände verteilt, es sind aber keine zu erwarten.

Marketing: Es ist zu erwarten, dass die Sponsoren auch mit uns Geschäfte machen wollen. Und wenn sich bei neuen Verhandlungen kleine Einbußen ergeben würden, ist das für das Budget nicht wichtig. Das Programm der „Stifter helfen“ nützen wir im BaTTV schon sehr lange eigenständig. Ein schon bestelltes ASS- Auto für unseren BFD'ler wurde durch ein, in diesem Fall, deutlich günstigeres Auto von Stadtmobil ersetzt. Wir sind sicher, dieser Service kann noch mehr genutzt werden.

Mannheim, den 8.3.2019

Alfons Enichlmayr